

Jetzt dem Versprechen nachkommen

Seniorenunion fordert Seehofer und Merkel auf, neue Leute einzuführen

Untergessenbach. (jr) „Jetzt mit Vollgas weiterarbeiten“, das forderten die Mitglieder der Seniorenunion am Dienstagabend bei ihrer Versammlung im Gasthaus Eder in Untergessenbach von Merkel und Seehofer. Nach fünf Monaten Stillstand sei es wichtig, jetzt dem Versprechen nachzukommen. Als entscheidenden Punkt verlangten die Sen-Mitglieder, dass Angela Merkel und Horst Seehofer im Hinblick auf 2020 neue Leute an die Politik heranzuführen. Zwar könne man eine Verjüngung feststellen, jedoch müssen sich diese Leute erst noch bewähren.

Die Abstimmung der SPD-Mitglieder über eine Große Koalition sehen einige Mitglieder nicht im Sinne des Grundgesetzes. Es könne nicht sein, dass nur rund fünf Prozent von den neun Millionen SPD-Wählern darüber abstimmen, ob man in die GroKo eintritt. Nicht Grundgesetz-konform sehen sie die letzte Entscheidung der Mitglieder,



Leiteten die Diskussionen, der stellvertretende Kreisvorsitzende **Walter Spenger (l.)** und Schriftführer **Franz Klingerbeck**.

Foto: Regensperger

die nicht unbedingt die Wählerentscheidung widerspiegele. Ferner sei nicht so gewählt worden, dass man fünf Monate ohne Regierung dastehe. Harte Worte richteten die Mit-

glieder an Seehofer, den sie ebenso wie Dobrindt vorwerfen, mit ihren Äußerungen das Klima zu vergiften. Da sie in Europa in den nächsten Jahren im wirtschaftlichen Bereich

große Schwierigkeiten sehen, verlangten sie eine konsequente Zusammenarbeit. Die „verfahrene Situation in Deutschland“ sehen sie als kleineres Übel zur „explosiven Weltlage“.

Des Weiteren diskutierten die Anwesenden über das Urteil zum Dieselfahrverbot. Manfred Eiberweiser meinte, es helfe nicht, über Fahrverbote zu diskutieren, sondern gemeinsam nach anderen Lösungen zu suchen, wie geänderte Verkehrsführungen des Nutzfahrzeug- und PKW-Verkehrs in Städten, Partikelfilternachrüstungen sowie Industrie- und Hausbrandausstöße in den Griff zu kriegen.

In einer Power Point Präsentation zeigte der stellvertretende Kreisvorsitzenden **Walter Spenger** Umweltsünden in der „Mutter Natur und auf unserm Planeten“, wie Verpackungsmüll, Plastikflaschen, Luftverschmutzung und Ähnlichem. Dies sollte zum Nachdenken anregen.